

**Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen**

Schulstraße 19  
39122 Magdeburg

Magdeburg, den 15.10.2012

Vorsitzender des Betriebsausschusses KGM  
Herrn Dr. Lutz Trümper  
Alter Markt 6  
39090 Magdeburg

**Änderungsanträge zur Niederschrift der Sitzung am 18.9.12**

Sehr geehrter Herr Dr. Trümper,

der OR Beyendorf-Sohlen hat mich in seiner Sitzung am 15.10.12 durch Beschluss beauftragt folgende Änderungsanträge bezüglich der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses KGM vom 18.9.12 zu stellen:

1) Die Passage

Der Ortschaftsrat benötigt dringend die fachliche Unterstützung vom Eb KGM in Fragen der Nutzbarkeit von Räumen. Dies betrifft zum Beispiel einen Raum für Jugendarbeit.

soll durch die Originalfassung im übergebenen Beschluss des OR vom 17.9.12:

„Der OR benötigt dringend die fachliche Unterstützung von KGM in Fragen des Sanitärbereichs im gesamten Gebäude.

Dies betrifft auch die Standards von Raumangeboten für Kinder und Jugendliche.“  
ersetzt werden.

2) Es soll eine zur GO LSA konforme Darstellung der Mitwirkung des OR im Ausschuss erfolgen.

Die Beschlussvorlagen des OR am 15.10.12 in Sachen unserer gemeinsamen Aufgaben finden Sie auf den folgenden Seiten. Bei Bedarf können wir Ihnen die digitalen Fassungen auch in einem anderen Format zur Rationalisierung Ihrer Arbeit zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen  
Siegfried Geue

Anlage:  
Auszug aus Anlage 1 zur OR – Sitzung am 15.10.12

Anlage:  
Auszug aus

## **Anlage 1 zur OR – Sitzung am 15.10.12**

### **Beschlussvorlagen:**

1) Der OR nimmt die folgende Passage aus der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses KGM am 18.9.12. zur Kenntnis, beauftragt S. Geue, die Wiedergabe des Originaltextes des OR und die zur GO LSA konforme Darstellung der Mitwirkung des OR im Ausschuss zu beantragen:

Herr Geue, Vorsitzender des Ortschaftsrates Beyendorf/Sohlen, und Prof. Dr. Tiedge, Mitglied des Ortschaftsrates Beyendorf/Sohlen, sind als Gast anwesend. Sie bitten um Wortmeldung unter dem TOP 6: Verschiedenes. Der Betriebsausschuss KGM sowie sein Vorsitzender werden zu nachfolgenden Punkten um Unterstützung gebeten.

Nach dem Stadtratsbeschluss vom 05. Juli 2012 sollte der Dialog zwischen KGM und Ortschaftsrat unter Einbeziehung des Betriebsausschusses belebt werden.

Der Ortschaftsrat beabsichtigt in der zweiten Umgestaltungsstufe des Soziokulturellen Zentrums in angemessenem Umfang Raum für Kinder und Jugendliche vorzusehen. Dazu sind Voraussetzungen zu schaffen.

Der Ortschaftsrat hat seine Vorstellungen zu der Vertragsgestaltung in der ersten Umgestaltungsstufe im Frühjahr 2012 vorgelegt. Gegenwärtig sind die Vereine, die GWA und der Ortschaftsrat intensiv mit den Planungen 2013 beschäftigt. Gerade die Vereine brauchen Planungssicherheit. Dazu sind die Verträge, zumindest aber die Eckdaten zur Vertragsgestaltung (Beteiligung an den Betriebskosten), erforderlich.

Planungsgrundlage für den Ortschaftsrat ist auch die Konzeption: Verwaltungsstelle (oder Ortschaftsbüro) im Soziokulturellen Zentrum, Dodendorfer Weg 12 (einschließlich der Aufgaben für das Gebäude).

In den Gesprächen zum Soziokulturellen Zentrum erscheint als eine der wichtigen, zurzeit unbeantworteten Fragen die - nach den Vorstellungen vom EB KGm - zu einer Hausordnung im allgemeinen Sinne und ihrer Umsetzung.

Der Ortschaftsrat benötigt dringend die fachliche Unterstützung vom Eb KGm in Fragen der Nutzbarkeit von Räumen. Dies betrifft zum Beispiel einen Raum für Jugendarbeit.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Trümper, entgegnet, dass die Probleme aufgenommen werden. Die Nutzungsverträge müssen erstellt werden.

Das Gebäude Dodendorfer Weg 12 in Beyendorf/Sohlen ist zur Nutzung als Soziokulturelles Zentrum bestätigt, der Kindergarten wird neu gebaut. Dafür wird das Verwaltungsgebäude aufgegeben, da ein 2. Gebäude nicht benötigt wird.

### **Anmerkung: Die Passage**

Der Ortschaftsrat benötigt dringend die fachliche Unterstützung vom Eb KGm in Fragen der Nutzbarkeit von Räumen. Dies betrifft zum Beispiel einen Raum für Jugendarbeit.

### **lautet im übergebenen Beschluss des OR:**

„Der OR benötigt dringend die fachliche Unterstützung von KGM in Fragen des Sanitärbereichs im gesamten Gebäude.

Dies betrifft auch die Standards von Raumangeboten für Kinder und Jugendliche.“

2) Der OR bestätigt die Verhandlungsführung von S. Geue und J. Tiedge im Gespräch mit dem EB KGM am 24.9.12 gemäß beigefügter Gesprächsnotiz in der Informationsvorlage.

Der OR weist ausdrücklich darauf hin: Grundlage des weiteren Vorgehens bildet die vom OR in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister dem Stadtrat vorgelegte Konzeption, die zur Vermeidung von Irrtümern der Gesprächsnotiz beigefügt ist. Änderungen an dieser Konzeption sind gemeinsame Angelegenheiten von Oberbürgermeister und OR. In diesem Sinne wertet der OR auch die Anmerkungen von Herrn Scharff vom 28.9.12.

3) Der OR erwartet die gemeinsame zeitnahe Klärung folgender Fragen:

Der OR beabsichtigt, in der zweiten Umgestaltungsstufe des SKZ in angemessenem Umfang Raum für Kinder und Jugendliche vorzusehen. Dazu sind Voraussetzungen zu schaffen.

Planungsgrundlage für den OR ist auch die Konzeption: Verwaltungsstelle (oder Ortschaftsbüro) im SKZ, Dodendorfer Weg 12 (einschließlich der Aufgaben für das Gebäude).

In den Gesprächen zum SKZ erscheint als eine der wichtigen, zurzeit noch nicht befriedigend geklärten Fragen die zu einer Hausordnung im allgemeinen Sinne und ihrer Umsetzung.

Der OR benötigt dringend die fachliche Unterstützung von KGM in Fragen des Sanitärbereichs im gesamten Gebäude. Dies betrifft auch die Standards von Raumangeboten für Kinder und Jugendliche.

4) Der OR wiederholt seine Auffassung:

„Die OR teilen die von KGM vorgetragene Ansicht: Die Möglichkeiten für die Jugend sollen nach wohl definierten Bedingungen geschaffen und betrieben werden. Sie weisen darauf hin, dass vom Dezernat für Soziales Bedarf, Situation, Dynamik der Jugendgruppe, ... analysiert werden.

Die OR sehen es als ihre Pflicht an, gegebenenfalls auf zeitnahe Reaktionen zu drängen.

Die OR stellen die Frage, ob es zur Variante: „Jugendbereich K11 mit Sanitärbereich K10“ sinnvollere Alternativen gibt.

Die OR verdeutlichen, dass die damit zusammenhängenden Zuordnungsprobleme im unteren Geschoss unter Regie des OR in Diskussion mit den Nutzern sind.

Die Notwendigkeit einer mehrstufigen Lösung kommt erneut deutlich zum Ausdruck. Aussagen zum Sanitärbereich und den Standards für Kinder- und Jugendräume sind erforderlich.“

5) Der OR steht vor der Frage:

„Wer soll Vertragspartner von KGM beim Raumangebot für Kinder und Jugendliche sein?“

Der OR bittet die Ebene Oberbürgermeister / Beigeordnete um Unterstützung.